

30. Januar 1933

Hitler wird als Reichskanzler vereidigt, seine Regierungskoalition mit der DNVP wird vom Reichspräsidenten Hindenburg legal ernannt.

1. Februar 1933

Der Reichstag wird aufgelöst, um Neuwahlen zu ermöglichen. Ziel: NSDAP-Mehrheit.

17. Februar 1933

Hermann Göring fordert die Polizei zum „Schusswaffengebrauch“ gegen „staatsfeindliche Kräfte“ auf; SA und SS unterstützen als „Hilfspolizei“.

27. Februar 1933

Der Reichstagsbrand wird als Vorwand genutzt, um politische Gegner (vor allem Kommunisten) in Massen zu verhaften.

28. Februar 1933

Die „Reichstagsbrandverordnung“ tritt in Kraft, setzt Grundrechte der Weimarer Verfassung außer Kraft und erlaubt politische Verfolgungen.

5. März 1933

Reichstagswahl: Die NSDAP erreicht 43,9 % und bleibt auf die DNVP für die absolute Mehrheit angewiesen.

21. März 1933

„Tag von Potsdam“: Symbolische Eröffnung des neugewählten Reichstags als Signal der Versöhnung zwischen „altem“ Deutschland und NS-Bewegung.

24. März 1933

Der Reichstag beschließt das „Ermächtigungsgesetz“. Die NSDAP kann nun ohne Parlamentsbeteiligung Gesetze erlassen. Gewaltenteilung de facto abgeschafft.

31. März 1933

„Erstes Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich“: Zerschlagung der föderativen Struktur der Weimarer Republik.

7. April 1933

„Zweites Gesetz zur Gleichschaltung der Länder mit dem Reich“: Einsetzung von Reichsstatthaltern, die die Länderregierungen kontrollieren.

7. April 1933

„Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“: Politische Gegner und Juden können aus dem Staatsdienst entfernt werden.

2. Mai 1933

Die Gewerkschaften werden aufgelöst, ihre Mitglieder in die „Deutsche Arbeitsfront“ eingegliedert.

14. Juli 1933

„Gesetz gegen Neubildung von Parteien“: Die NSDAP wird zur einzigen legalen Partei; Deutschland wird zum Einparteienstaat.

30. Januar 1934

„Gesetz über den Neuaufbau des Reiches“: Die Selbstständigkeit der Länder wird aufgehoben, die föderative Struktur offiziell zerschlagen.

14. Februar 1934

Der Reichsrat wird aufgelöst.

30. Juni - 2. Juli 1934

„Nacht der langen Messer“: Ermordung von SA-Führern und weiteren politischen Gegnern, darunter Ernst Röhm und Kurt von Schleicher.

2. August 1934

Tod von Reichspräsident Hindenburg; Hitler vereint die Ämter des Reichskanzlers und Reichspräsidenten, wird „Führer und Reichskanzler“.

August 1934

Die Reichswehr leistet einen Treueid auf Hitler, was die Militärmacht fest in seine Kontrolle bringt und den nationalsozialistischen Staat vollendet.